

## Sprachlernförderliche Rückmeldungen in videographiertem DaZ-Unterricht professionell wahrnehmen

Christine Stahl

### Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Stahl, Christine. 2022. "Sprachlernförderliche Rückmeldungen in videographiertem DaZ-Unterricht professionell wahrnehmen." In *Diversität Digital Denken –The Wider View: eine Tagung des Zentrums für Lehrerbildung der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 08. bis 10.09.2021*, edited by Martin Jungwirth, Nina Harsch, Yvonne Noltensmeier, Martin Stein, and Nicola Willenberg, 353–61. Münster: WTM-Verlag für Wissenschaftliche Texte und Medien. <https://doi.org/10.37626/ga9783959871785.0.33>.

Nutzungsbedingungen / Terms of use:

licgercopyright

Dieses Dokument wird unter folgenden Bedingungen zur Verfügung gestellt: / This document is made available under these conditions:

**Deutsches Urheberrecht**

Weitere Informationen finden Sie unter: / For more information see:

<https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/bibliothek/publizieren-zitieren-archivieren/publiz/>



Christine STAHL, Augsburg

## **Sprachlernförderliche Rückmeldungen in videographiertem DaZ-Unterricht professionell wahrnehmen**

**Abstract.** *Im Beitrag wird ein Ausschnitt aus einer größer angelegten Untersuchung zur fachspezifischen professionellen Wahrnehmung im Fach Deutsch als Zweitsprache vorgestellt. Im Folgenden werden nur Analyseergebnisse zu sprachlernförderlichen Rückmeldungen thematisiert. Sprachlernförderliche Rückmeldungen sind ein Element eines auf Sprache bedachten Unterrichts, von dem sprachlich heterogene Schüler\*innen in hohem Maße profitieren. Ein erster Schritt für angehende Lehrkräfte, um in ihrem künftigen Beruf kompetent Rückmeldungen auf Schüler\*innenäußerungen geben zu können, ist, diese in fremdem, videographiertem Unterricht wahrzunehmen. Welche Aspekte sprachlernförderlicher Rückmeldungen Lehramtsstudierende in virtuellen Hospitationen erkennen, steht im Fokus dieses Beitrages. Die Datenbasis bilden Wahrnehmungen von Lehramtsstudierenden, welche mit dem Testinstrument „sHiVa – sprachliche Heterogenität in Videos analysieren“ erhoben wurden. Nach der theoretischen Rahmung der professionellen Wahrnehmung sprachlernförderlicher Rückmeldungen werden erste Ergebnisse präsentiert und diskutiert.*

### **Einleitung**

Die professionelle Wahrnehmung sprachsensibler Elemente des Unterrichts, wie lehrerseitige sprachlernförderliche Rückmeldungen, gehört zu den Kompetenzen, die angehende Lehrkräfte für den Umgang mit sprachlich heterogenen Schüler\*innen erwerben sollten. Für die Anbahnung professioneller Wahrnehmungsfähigkeit erweist sich der Einsatz von Unterrichtsvideographien aus sprachsensiblen (Fach-)Unterricht als besonders geeignet (Janik, Minarikova & Najvar, 2013). Die mit der fortschreitenden Digitalisierung einhergehenden verbesserten technischen Möglichkeiten, Unterricht in den Schulen zu videographieren und diese Videographien in der Lehrkräftebildung einzusetzen, führten in den vergangenen Jahren zu einer breiten Verfügbarkeit von Unterrichtsmitschnitten<sup>1</sup>. Das Ansehen dieser Videos (als „virtuelle Hospitationen“) ermöglicht mehrperspektivische Beobachtungen des Unterrichts mit einem Fokus z. B. auf das Handeln der Lehrkraft, auf Interaktionen zwischen Lehrkräften und Schüler\*innen oder auch zwischen den Schüler\*innen untereinander.

---

<sup>1</sup> Authentische Unterrichtsvideographien aus sprachsensiblen Fachunterricht und fachsensiblen Sprachunterricht stehen im Videokorpus *sprachliche Heterogenität in der Schule – ViKo\_sprache* am Lehrstuhl für Deutsch als Zweit- und Fremdsprache und seine Didaktik der Universität Augsburg zur Verfügung. Weitere Informationen sind unter folgendem Link verfügbar: [https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/professuren/germanistik/deutsch-als-zweit-fremdsprache-und-seine-didaktik/forschung/laufende-projekte/lehret\\_d/das-viko\\_sprache](https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/professuren/germanistik/deutsch-als-zweit-fremdsprache-und-seine-didaktik/forschung/laufende-projekte/lehret_d/das-viko_sprache) (letzter Aufruf: 20.12.2021)

Stahl, C. (2022). Sprachlernförderliche Rückmeldungen in videographiertem DaZ-Unterricht professionell wahrnehmen. In N. Harsch, M. Jungwirth, Y. Noltensmeier, M. Stein & N. Wiltenberg (Hrsg.), *Diversität Digital Denken – The Wider View. Tagungsband* (S. 353–361). Münster: WTM. <https://doi.org/10.37626/GA9783959871785.0.33>

Für den Unterricht mit sprachlich heterogenen Schüler\*innen zeigt sich die Durchführung eines sprachsensiblen Unterrichts als besonders effektiv. Ein Unterricht, der sprachliches und fachliches Lernen verbindet, unterstützt nicht nur Schüler\*innen mit Deutsch als Zweitsprache im immer noch stark monolingualen Unterricht (Gogolin, 2017, S. 105), sondern auch Kinder und Jugendliche aus bildungsferneren Familien. Ein Element sprachsensiblen Unterrichts sind lehrerseitige sprachlernförderliche Rückmeldungen (vgl. zum Beispiel Peuschel & Burkard, 2019; Rost-Roth, 2013; Kleppin, 1998).

Der vorliegende Beitrag fokussiert auf die professionelle Wahrnehmung angehender Lehrkräfte in Bezug auf solche sprachlernförderlichen Rückmeldungen. Auf der Grundlage eines kurzen theoretischen Abrisses des Modells der professionellen Wahrnehmung sowie zu sprachlernförderlichen Rückmeldungen wird ein Einblick in eine Untersuchung gegeben, welche der Frage nachgeht, wie lehrerseitige Rückmeldungen auf Schüler\*innenäußerungen von angehenden Lehrkräften in videografiertem Unterricht wahrgenommen werden.

### **Professionelle Wahrnehmung von sprachlernförderlichen Rückmeldungen**

Den Schüler\*innen sprachlernförderliche Rückmeldungen zu ihren Äußerungen zu geben, ist ein grundlegendes Prinzip eines auf Sprache bedachten Unterrichts (z. B. Gogolin, 2020; Peuschel & Burkard, 2019; Jeuk, 2015). Einer sprachlernförderlichen Rückmeldung in Form eines Feedbacks oder einer Korrektur liegt in der Regel eine fehlerhafte Schüler\*innenäußerung zugrunde. Um einen Fehler handelt es sich, wenn eine Abweichung von der zielsprachlichen Norm vorliegt, wobei mit Norm keine offiziell vereinbarte Regel gemeint ist (Rost-Roth, 2013, S. 276; Kleppin, 1998, S. 14f). Diese können sich sowohl auf die sprachliche als auch auf die inhaltliche Form beziehen, wenn es z. B. um Fachbegriffe geht. Rückmeldungen können in mündlicher oder schriftlicher Form gegeben werden, wobei der Fokus in diesem Beitrag auf lehrerseitigen mündlichen Rückmeldungen liegt. Im Fach Deutsch als Zweitsprache wurden Rückmeldungen, die als Feedback oder auch als Korrekturen in der Unterrichtsinteraktion auftreten, bereits umfangreich beforscht (Schoormann & Schlak, 2012; Rost-Roth, 2009, 2013, 2017; Harren, 2013; Brandt et al., 2016; Peuschel & Burkard, 2019). Nach Rost-Roth (2009, S. 430) werden Korrekturen als „*Reaktionen auf eine Äußerung, die etwas als fehlerhaft behandeln*“ und die als Fremd- oder Selbstkorrektur durchgeführt werden können, definiert. In der Regel reagieren Lehrkräfte auf eine fehlerhafte Schüler\*innenäußerung in Form eines Hinweises auf den Fehler, die richtige zielsprachliche Struktur oder mit Hilfe einer metalinguistischen Information in Bezug auf den Fehler. Lehrkräfte geben Schüler\*innen Feedback, indem sie selbst korrigieren oder zur (Selbst-)Korrektur anregen (Peuschel & Burkard, 2019, S. 91). Die lehrerseitige Korrektur wird auch als Fremdkorrektur bezeichnet. Nach Schoormann und Schlak (2011) handelt es sich bei der mündlichen Fehlerkorrektur um ein sehr komplexes Phänomen. Klar ist dabei, dass die Fehlerkorrektur dem

Zweitspracherwerb nutzt, unklar ist jedoch, wie diese Korrekturen am wirksamsten durchzuführen sind. Im Fach Deutsch als Zweitsprache liegen nur wenige empirische Untersuchungen zu den Auswirkungen von Korrekturen und Feedback vor (Harren, 2013; Rost-Roth, 2017). Eine Unterstützungs- und Interventionsmöglichkeit, um auf fehlerhafte Schüler\*innenäußerungen zu reagieren, können Re-Kodierungen sein (Kniffka, 2017; Peuschel & Stahl, i.V.). Hierbei greifen Lehrkräfte Äußerungen von Schüler\*innen auf, erweitern diese oder betten diese in die Unterrichtskommunikation ein (Kniffka, 2017). Je nach Situation und Können der Lernenden ist es sinnvoll, dass die Lehrkraft die fehlerhafte Äußerung nicht selbst korrigiert, sondern darauf aufmerksam macht, dass es eine alternative Ausdrucksmöglichkeit gibt. Dies kann verbal oder nonverbal erfolgen.

Wenn Lehrkräfte Schüler\*innenäußerungen aufgreifen und zur Korrektur ermutigen, dann bieten sie den Schüler\*innen beispielsweise komplexere Satzmuster oder Fachwortschatz an oder formulieren die fehlerhafte Äußerung in der korrekten Form (Kniffka & Roelcke, 2016, S. 149). Durch dieses beständige sprachbezogene Feedback helfen Lehrkräfte den Schüler\*innen, „*Vokabular aufzubauen und passives in aktives sprachliches Wissen zu überführen*“ (Harren, 2013, S. 21). Sprachbezogene spezifische Rückmeldungen und die direkte Unterstützung beim mündlichen Formulieren spielen eine wichtige Rolle bei der sprachlichen Förderung im Fachunterricht (vgl. ebd.).

Dass sich Lehrkräfte ihres eigenen Feedback- und Korrekturverhaltens bewusst werden und dieses reflektieren (Peuschel & Burkard, 2019, S. 97) ist ein wichtiges Ausbildungsziel. Hierfür eignet sich das Modell der professionellen Unterrichtswahrnehmung (Goodwin, 1994), welches beinhaltet, „*wie Lehrkräfte relevante Ereignisse und Situationen professionstypisch beobachten und interpretieren*“ (Seidel, Blomberg & Stürmer, 2010, S. 296). Das Modell besteht aus zwei Komponenten: erstens die selektive Wahrnehmung lernrelevanter Unterrichtselemente und zweitens die wissensgesteuerte Verarbeitung der wahrgenommenen Unterrichtssituationen (Sherin, 2007). Nach Stürmer (2011) können bereits im Studium Teilkompetenzen der professionellen Unterrichtswahrnehmung ausgebildet werden.

Die vorliegende Arbeit fokussiert auf die selektive Wahrnehmung sprachlernförderlicher Rückmeldungen von Lehramtsstudierenden.

## **Methodisches Vorgehen**

Insgesamt nahmen an der Untersuchung 36 Student\*innen (69% Lehramt an Grundschulen und 31% Lehramt an Mittelschulen; 94% weiblich und 6% männlich) teil. Die angehenden Lehrkräfte besuchten im Mittel das fünfte Semester ( $M = 4,6$ ; Range 2 – 7). Die Daten wurden im Rahmen des Seminars *Unterrichtsinteraktion unter der Perspektive von Sprachförderung und sprachlich-fachlicher Bildung* an der Universität Augsburg in zwei Kohorten im Sommersemester 2020 ( $n = 20$ ) und im Wintersemester 2020/21 ( $n = 16$ ) erhoben. Zur Erfassung der professionellen Wahrnehmung wurde das Testinstrument *sHiVa – sprachliche*

*Heterogenität in Videos analysieren* (Stahl, i.V.) verwendet. Neben den Wahrnehmungen zu Rückmeldungen zu sprachlichen Äußerungen enthält *sHiVa* fünf weitere Beobachtungsschwerpunkte zu Elementen sprachsensiblen Unterrichts. Insgesamt besteht das qualitative Testinstrument *sHiVa* damit aus sechs Beobachtungsschwerpunkten und Prompts, welche es ermöglichen, die selektiv wahrgenommene Unterrichtselemente und deren wissensgesteuerte Verarbeitung zu erfassen.

Die Bearbeitung des Tests durch die Studierenden erfolgte zu zwei Messzeitpunkten (im Folgenden  $t_1$  und  $t_2$ ), und zwar in der ersten ( $t_1$ ) und letzten ( $t_2$ ) Sitzung einer Seminarveranstaltung, die in einem rein digitalen Format über das Onlinekurslabor der Universität Augsburg angeboten wurde. Die Studierenden analysierten individuell in jeweils 90 Minuten eine ca. siebenminütige Unterrichtsvideographie (*Hundertwasser*) sowie eine ca. zwölfminütige Unterrichtsvideographie (*Weltall*), die sprachsensiblen Unterricht in einer sprachlich heterogenen Grund- bzw. Mittelschulklasse zeigen.

Während des Ansehens der Unterrichtsvideographie hatten die angehenden Lehrkräfte unter anderem die Aufgabe, Situationen zu notieren, in welchen die Lehrkraft den Schüler\*innen Rückmeldungen zu sprachlichen Äußerungen gibt.

Die Auswertung der Anzahl der Wahrnehmungen erfolgte quantitativ. Zunächst wurde basierend auf einem Expertenrating ein Kodiermanual erstellt. Die Expertinnen, eine Grund- und eine Mittelschullehrkraft mit langjähriger Unterrichtserfahrung in Deutsch als Zweitsprache, analysierten – analog zu den angehenden Lehrkräften – die beiden Unterrichtsvideos unter Verwendung des Testinstruments *sHiVa*. Die Zusammenführung der Expertinnenwahrnehmungen ergab für das Video *Weltall* folgende mögliche Wahrnehmungen (W) in Bezug auf sprachlernförderliche Rückmeldungen, wozu in diesem Beitrag auch lehrerseitiges Feedback und Korrekturen zählen:

- W1: Die Lehrkraft führt Fremdkorrekturen durch.
- W2: Die Lehrkraft greift Schüler\*innenäußerungen auf und kommentiert diese inhaltlich.
- W3: Die Lehrkraft lobt bzw. verstärkt Schüler\*innenäußerungen verbal und nonverbal.
- W4: Die Lehrkraft thematisiert die korrekte Phonetik und Rechtschreibung von Fachbegriffen.

Im Video *Hundertwasser* können laut Rating der Expertinnen folgende drei Situationen zu sprachlernförderlichen Rückmeldungen beobachtet werden:

- W1: Die Lehrkraft wiederholt bzw. modelliert Schüler\*innenäußerungen in einer sprachlich richtigen Form ohne Wertung.
- W2: Die Lehrkraft lobt bzw. verstärkt Schüler\*innenäußerungen verbal und nonverbal.
- W3: Die Lehrkraft kommentiert und vertieft Schüler\*innenäußerungen.

Für die Kodierung der Wahrnehmungen der Studierenden wurde die Analysesoftware *MAXQDA* verwendet. Alle Daten wurden doppelt kodiert. Die Berechnung des Kappa-Werts nach Brennan und Prediger (1981) ergab für beide Unterrichtsvideographien in  $t_1$  eine Beobachter-Übereinstimmung von .79 sowie in  $t_2$  einen Wert von .87 und damit nach Döring und Bortz (2016) eine sehr gute Übereinstimmung.

## Ergebnisse

Im Video *Weltall* gibt es insgesamt vier Lehrkrafthandlungen wahrzunehmen, die sich den sprachlernförderlichen Rückmeldungen zuordnen lassen.

Tabelle 1: Anzahl der Wahrnehmungen im Video *Weltall* im Vergleich von  $t_1$  und  $t_2$

<i>Video Weltall</i>	Anzahl der Wahrnehmungen in $t_1$	Anzahl der Wahrnehmungen in $t_2$
<i>W1</i>	30	27
<i>W2</i>	18	29
<i>W3</i>	20	23
<i>W4</i>	6	2

Insgesamt nahmen in  $t_1$  30 von 36 Proband\*innen wahr, dass die Lehrkraft die Schüler\*innenäußerungen fremdkorrigiert. Gegenüber  $t_2$  nahmen dieses Phänomen drei Proband\*innen weniger wahr (27 von 36). Das Aufgreifen von Schüler\*innenäußerungen nahm in  $t_1$  genau die Hälfte der Studierenden wahr (18 von 36). In  $t_2$  zeigt sich eine Steigerung um knapp ein Drittel: 29 von 36 angehenden Lehrkräften notierten diese Wahrnehmung. Es zeigt sich hier ein statistisch signifikanter Unterschied bezüglich der Wahrnehmungsfähigkeit ( $t = 2.743$ ,  $p = .01$ ,  $n = 36$ ). Dass die Lehrkraft den Schüler\*innen Rückmeldung durch das Loben und Verstärken ihrer Aussagen gibt, nahmen in  $t_1$  20 von 36 und in  $t_2$  23 von 36 Proband\*innen wahr. Am seltensten erkannten die angehenden Lehrkräfte lehrerseitige Rückmeldungen zur Phonetik und Rechtschreibung von Fachbegriffen. In  $t_1$  nahmen diese Situation 6 von 36 wahr, in  $t_2$  2 von 36.

Im Video *Hundertwasser* gibt es insgesamt drei lehrerseitige sprachlernförderliche Lehrkrafthandlungen wahrzunehmen.

Tabelle 2: Anzahl der Wahrnehmungen im Video „Hundertwasser“ im Vergleich von t<sub>1</sub> und t<sub>2</sub>

<i>Video Hundertwasser</i>	Anzahl der Wahrnehmungen in t <sub>1</sub>	Anzahl der Wahrnehmungen in t <sub>2</sub>
W1	12	17
W2	34	36
W3	7	10

Im Video *Hundertwasser* erkannten 12 von 36 Proband\*innen die Fremdkorrekturen der Lehrkraft in t<sub>1</sub>, in t<sub>2</sub> stieg die Anzahl auf 17 von 36. Insgesamt 34 von 36 angehenden Lehrkräften nahmen in t<sub>1</sub> Situationen wahr, in welchen die Lehrkraft Schüler\*innenäußerungen lobt bzw. verstärkt. In t<sub>2</sub> notierten alle Proband\*innen eine solche Unterrichtssituation. Dass die Lehrkraft Schüle\*rinnenäußerungen vertieft, nahmen in t<sub>1</sub> 7 von 36 sowie in t<sub>2</sub> 10 von 36 Proband\*innen wahr.

### Diskussion und Ausblick

Angehende Lehrkräfte nehmen video- und situationsspezifisch lehrerseitige sprachlernförderliche Rückmeldungen in virtuellen Hospitationen wahr. So nahmen die Proband\*innen in den beiden Unterrichtsvideographien unterschiedlich gut wahr, dass die Lehrkraft Fremdkorrekturen durchführt oder die Äußerungen der Schüler\*innen lobt sowie diese unter anderem durch nonverbale Kommunikation verstärkt. Dies liegt daran, dass die Lehrkrafthandlungen in einem Video ersichtlicher waren als im anderen Video. So bringt eine Lehrkraft Lob bzw. die Verstärkung einer Schüler\*innenäußerung viel deutlicher, stärker und häufiger zum Ausdruck als die andere. Damit steigt die Wahrscheinlichkeit für die angehenden Lehrkräfte eine Situation, in der die Lehrkraft die Schüler\*innenäußerungen anerkennt und positiv kommentiert, wahrzunehmen. Dass auch eher versteckte Lehrkrafthandlungen erkannt wurden, wird als Indiz für eine höhere Wahrnehmungskompetenz gewertet.

Insgesamt stiegen im Vergleich von t<sub>1</sub> und t<sub>2</sub> über beide Videos hinweg in fünf von sieben möglichen Situationen die Wahrnehmungen der Studierenden. In zwei Situationen sanken die Wahrnehmungen der angehenden Lehrkräfte. Eine Ursache, dass die Situation *Rückmeldungen zu Phonetik und Rechtschreibung* im Video *Weltall* insgesamt sehr wenig wahrgenommen wurde, kann sein, dass diese Lehrkrafthandlung selten auftritt. Eine mögliche Erklärung dafür, dass diese Beobachtung in t<sub>2</sub> noch seltener notiert wurde, ist, dass dies im digitalen Seminar zu wenig deutlich thematisiert wurde oder die Proband\*innen bestimmte Aspekte

sprachlernförderlicher Rückmeldungen schon als selbstverständlich und damit nicht mehr als nennenswert erachteten.

Die Stichprobe, die für die Datenerhebung herangezogen wurde, ist selektiv. Am Seminar *Unterrichtsinteraktion unter der Perspektive von Sprachförderung und sprachlich-fachlicher Bildung* nahmen angehende Lehrkräfte teil, die sich interessegeleitet für das Seminar entschieden haben. Damit sind die Ergebnisse nicht repräsentativ und können nicht ohne Weiteres auf andere angehende Lehrkräfte übertragen werden, die beispielsweise nicht an einem Seminar zum Training der professionellen Wahrnehmung teilgenommen haben. Durch das Fehlen einer Kontrollgruppe gab es nicht die Möglichkeit, die Effekte auszuschließen, die durch das Betrachten des Videos und der Bearbeitung der zugehörigen Aufgaben entstanden sind.

Ziel des Beitrages war es, basierend auf dem Modell der professionellen Unterrichtswahrnehmung zu zeigen, welche sprachlernförderlichen Rückmeldungen angehende Lehrkräfte wahrnehmen. Es wurde gezeigt, dass Studierende Aspekte sprachlernförderlicher Rückmeldungen in unterschiedlichem Maße wahrnehmen und sich die Wahrnehmungsfähigkeit innerhalb eines Semesters positiv entwickelt. Auch die Unterrichtsinteraktion in den authentischen Unterrichtsvideographien scheint eine Rolle zu spielen. In weiteren Auswertungen des Datenmaterials liegt der Fokus auf der Analyse der zweiten Komponente der professionellen Wahrnehmung, der wissensgesteuerten Verarbeitung der wahrgenommenen Unterrichtssituationen.

## Literatur

- Brandt, H. et al. (2016). *Sprachförderlicher Fachunterricht. Erfahrungen und Beispiele*. Münster; New York: Waxmann.
- Brennan, R., Prediger, D. (1981). Coefficient Kappa: some uses, misuses, and alternatives. *Educational and psychological measurement*, 41.
- Döring, N., Bortz, J. (2016). *Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften*. Unter Mitarbeit von S. Pöschl-Günther (5. vollst. üa., aktl. u. erw. Aufl.). Berlin; Heidelberg: Springer.
- Goodwin, C. (1994). Professional Vision. *American Anthropologist*, 96(3), 606–633.
- Gogolin, I. et al. (2020). *Durchgängige Sprachbildung. Qualitätsmerkmale für den Unterricht* (2. üa. u. erw. Aufl., revidierte Ausgabe). FörMig Material, Bd. 10. Münster; New York: Waxmann.
- Gogolin, I. (2017). Ist Mehrsprachigkeit gut oder schlecht? Ein Standpunkt in einer vielleicht nie endenden Kontroverse. *Zeitschrift für Grundschulforschung*, 10 (2), 102–109.
- Harren, I. (2013). Sprachförderung im Unterrichtsgespräch – Integration unterstützenden Feedbacks bei der Versprachlichung naturwissenschaftlicher Inhalte. In E. Grundler, R. Vogt (Hrsg.), *Unterrichtskommunikation. Grammatik, Experimente, Gleichungen* (S. 13–29). Tübingen: Stauffenburg.

- Janik, T., Minarikova, E. & Najvar, P. (2013). Der Einsatz von Videotechnik in der Lehrerbildung. Eine Übersicht leitender Ansätze. In U. Riegel, K. Macha (Hrsg.), *Video-basierte Kompetenzforschung in den Fachdidaktiken* (S. 63–78). Münster; New York: Waxmann.
- Jeuk, S. (2010). *Deutsch als Zweitsprache in der Schule. Grundlagen – Diagnose – Förderung*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Kleppin, K. (1998). *Fehler und Fehlerkorrektur*. Berlin: Langenscheidt.
- Kniffka, G. (2017). Scaffolding – Möglichkeiten, im Fachunterricht sprachliche Kompetenzen zu vermitteln. In M. Michalak, M. Kuchenreuther (Hrsg.), *Grundlagen der Sprachdidaktik Deutsch als Zweitsprache* (4. Aufl., S. 208–225). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Kniffka, G., Roelcke, T. (2016). *Fachsprachenvermittlung im Unterricht*. Stuttgart, Paderborn: Ferdinand Schöningh.
- Peuschel, K., Burkard, A. (2019). *Sprachliche Bildung und DaZ in den geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Fächern*. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag.
- Peuschel, K. & Stahl, C. (2021). Rekodieren durch Lehrkräfte in der DaZ-Unterrichtsinteraktion. *Zeitschrift für Interaktionsforschung in DaFZ (ZIAF)*, 1(1), 115–132. <https://doi.org/10.17192/ziaf.2021.1.8420>
- Rost-Roth, M. (2017). Lehrprofessionalität (nicht nur) für Deutsch als Zweitsprache. Sprachbezogene und interaktive Kompetenzen für Sprachförderung, Sprachbildung und sprachsensiblen Fachunterricht. In B. Lütke, I. Petersen, T. Tajmel (Hrsg.): *Fachintegrierte Sprachbildung. Forschung, Theoriebildung und Konzepte für die Unterrichtspraxis* (S. 69–97). Bd. 8. Berlin; Boston: de Gruyter.
- Rost-Roth, M. (2013). Korrekturen und Feedback. In W. Ulrich (Hrsg.): *Deutschunterricht in Theorie und Praxis*. Bd. 10 (S. 275–286). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Rost-Roth, M. (2009). Korrekturen und Ausdruckshilfen im Deutsch-als-Zweitsprache-Unterricht. Fallstudien und Vergleiche mit anderen Kontexten der Sprachförderung. In A. Hunstiger, U. Koreik (Hrsg.), *Chance Deutsch. Schule – Studium – Arbeitswelt*. 34. Jahrestagung des Fachverbandes Deutsch als Fremdsprache 2006 an der Leibniz Universität Hannover (S. 427–442). Göttingen: Univ.-Verl.
- Schoormann, M., Schlak, T. (2012). Sollte korrekatives Feedback „maßgeschneidert“ werden? Zur Berücksichtigung kontextueller und individueller Faktoren bei der mündlichen Fehlerkorrektur im Zweit-/und Fremdsprachenunterricht. In *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 17(2), 172–190.
- Schoormann, M., Schlak, T. (2011). Hilfreich oder ohne praktischen Nutzen? Die Forschung zur mündlichen Fehlerkorrektur im Zweit- und Fremdsprachenunterricht. In *Zeitschrift für Fremdsprachenforschung* 22(1), 43–84.
- Seidel, T., Blomberg, G. A., Stürmer, K. (2010). Observer. Validierung eines videobasierten Instruments zur Erfassung der professionellen Wahrnehmung von Unterricht. In E. Klieme, D. Leutner, M. Kenk (Hrsg.), *Kompetenzmodellierung. Eine aktuelle Zwischenbilanz des DFG-Schwerpunktprogramms. Einleitung zum Beiheft* (S. 296–306) Weinheim: Beltz Juventa.
- Sherin, M. (2007). The development of teachers' professional vision in video clubs. In R. Goldman et al. (Hrsg.), *Video research in the learning sciences* (S. 383–395). London: Lawrence Erlbaum Associates Publishers.

- Stahl, C. (i.V.). Professionelle Unterrichtswahrnehmung in DaZ – Das Testinstrument „sHiVa“ in Bezug auf sprachlernförderliche Rückmeldungen. In D. Dimova et al. (Hrsg.), *DaF und DaZ im Zeichen von Tradition und Innovation*. Marburger FaDaF-Thementage. Göttingen: Universitätsverlag.
- Stürmer, K. (2011). *Voraussetzung für die Entwicklung professioneller Unterrichtswahrnehmung im Rahmen universitärer Lehrerbildung*. München: Technische Universität München.